

Tansania Information



Weil es uns bewegt!

Mission
EineWelt

Kein Pressedienst – Nur zur Information

11 / 2024 – November

Zusammengefasste Meldungen aus: Aljazeera, BBC, The Chanzo, The Citizen, The Conversation, Daily/Sunday News (DN), The East African, The Guardian, Thomson Reuters und anderen Zeitungen und Internet-Nachrichtendiensten in unregelmäßiger Auswahl

Wechselkurs 29.05.2023 (Mittelwert) für € 1,-- TZS 2,539 (www.)

INHALT

AUSSENBEZIEHUNGEN	2
Lobito-Korridor und TaZaRa, Iran, Russland, CHOGM-Gipfel 2024	
INNENPOLITIK	3
TCRA sperrt drei Mwananchi-Publikationen, Freeman Mbowe, Tundu Lissu, Kommunalwahlen, Wählerregister, Steuerkommission	
JUSTIZ, POLIZEI	5
„Erzwungenes Verschwinden“	
WIRTSCHAFT	5
Fremdwährung, Nickel für Japan, Uran, Dünger	
ENERGIE	6
Geothermie, Öffentlich-private Partnerschaft	
GESELLSCHAFT	7
Marburg und Mpox, Tanzania Music Awards	
UMWELT	7
Serengeti, Uwakili Interfaith Forum	
SANSIBAR	8
Unabhängigkeit für Sansibar	

Liebe Leserinnen, liebe Leser, Mission-Eine Welt stellt die Tansania-Information kostenfrei zur Verfügung. Falls Sie diesen Dienst mit einer Spende unterstützen wollen, bitten wir um Überweisung an Mission-Eine Welt. Ein Überweisungsträger liegt der gedruckten Ausgabe bei (Bankdaten auch hier im Impressum). Ab 5,00 Euro Spende erhalten Sie zu Beginn des Folgejahres eine Zuwendungsbestätigung, wenn uns Ihre vollständige Adresse bekannt ist. Herzlichen Dank allen Spenderinnen und Spendern!

Zu abonnieren beim Herausgeber, kostenlos, Spende erbeten auf das unten angegebene Konto

Herausgeber: Referat Afrika, Postfach 68, 91561 Neuendettelsau, Tel: 09874/91302

Redaktion: Diane Winkler - Mission Eine Welt: www.mission-einewelt.de

Internet: www.tansania-information.de – E-Mail: africa@mission-einewelt.de

Spendenkonto: Evangelische Bank, IBAN: DE12 5206 0410 0001 0111 11, BIC:GENODEF 1EK1

AUSSENBEZIEHUNGEN

Lobito-Korridor und TaZaRa

Joe Bidens erste Reise nach Afrika sollte ihn vom 13.-15. Oktober nach Angola führen, doch wegen Hurricane Milton musste sie in die erste Dezemberwoche verschoben werden. Zentrales Thema wird das multinationale Projekt der Wiederbelebung des Lobito-Korridors sein – 1.344 km Eisenbahnstrecke von Zambia über die DR Kongo bis zum Seehafen Lobito in Angola. Für die Schaffung eines Zugangs zu der an Bodenschätzen reichen Mitte Afrikas stellen die USA 250 Mio. \$ bereit. Insgesamt wollen die USA und Partner 4 Mrd. \$ in den Lobito-Korridor investieren. Ab 2026 soll über die Strecke Kupfer und Kobalt transportiert werden. Bereits im Dezember 2023 unterschrieben Biden und Angolas Präsident Joao Lourence im Weißen Haus gemeinsam den Vertrag für die größte jemals getätigte Eisenbahninvestition der USA. Amerika sieht Angola, den zweitgrößten afrikanischen Rohölexporteur, als ein Land, dass sich von Ideologie entfernt hat und Alternativen zu chinesischen und russischen Handelspartnern sucht.

Im Herbst hatte China zugesagt, die 1.860 km der früheren TAZARA-Strecke von Kapiri-Mposhi in Sambia nach Dar es Salaam als Bestandteil seiner Belt and Road Initiative für 1 Mrd. \$ zu modernisieren. Diese Zusage wird als direkte Reaktion auf das amerikanische Vorhaben gesehen. Außerdem will China die Strecke nutzen, um Bergbauprodukte aus seinen Minen in der DR Kongo und Sambia darüber abzutransportieren. Mit Tansania ist abgesprochen, dass China eine Konzession für das Betreiben der Bahn über 30 Jahre erhält, um so einen Ausgleich für seine Investition zu erhalten. Erst nach dieser Zeit wird die Strecke in den Besitz von Sambia und Tansania übergehen. Ein entsprechender Vertrag wurde dem China-Afrika-Gipfel in Peking im September 2024 unterzeichnet.

Sowohl den USA als auch China geht es um die Bodenschätze in der DR Kongo, in Angola und Sambia. Die USA haben zugesagt, Tansania bei ihren Plänen einzubinden, ohne die Schuldenlast des Landes zu erhöhen.

The African Report, 30.09.2024, Guardian, 07.10.2024, EastAfrican, 12.10.2024, The Conversation, 17.10.2024

Iran

Der iranische Landwirtschaftsminister Glamreza Nouri Ghezalchah reiste mit einer mit 80-köpfigen Delegation aus Regierungs- und Wirtschaftsvertretern zu einem Besuch nach Tansania. Das ostafrikanische Land schuldet dem Iran 55 Mrd. \$ und damit mehr als jedem anderen Land; Anfang des Jahres hatten sich die Länder geeinigt, dass Tansania monatlich 7 Mio.\$ abbezahlt. Die Schuldenlast stammt aus dem 70ern und 80ern, als Tansania beim Iran auf Pump Öl einkaufte. Der Nahostkonflikt und die dem Land vom Westen auferlegten Sanktionen haben den Iran veranlasst, sich nach neuen Partnern umzuschauen. Tansania mit seiner Politik der Bündnisfreiheit und seinem Einfluss im Afrika südlich der Sahara ist für den Iran von strategischer Bedeutung. Die tansanische Regierung prüft die Eröffnung einer Botschaft in Teheran.

The Chanzo, 21.10.2024

Russland

Seit mehr als 60 Jahren unterhalten Russland und Tansania Beziehungen miteinander. Am 29.12.2022 wurde ein Kooperationsabkommen unterschrieben. Viele tansanische Wissenschaftler, Ingenieure und Mediziner wurden im Laufe der Jahre in Russland ausgebildet. Mit dem neuen Vertrag sucht Russland vor allem logistische Unterstützung, um an die Bodenschätze im Herzen Afrikas heranzukommen. Maxim Reschetnikow, Russlands Minister für wirtschaftliche Entwicklung, der am 28./29. Oktober mit einer Delegation zu Gesprächen nach Dar es Salaam kam, bot an, Tansania könnte das afrikanische Drehkreuz für russische Waren sein und umgekehrt, Russland für Tansania das Tor zum eurasischen Markt. Gesprochen wurde außerdem über Kooperationen im Energiesektor (Kernenergie und erneuerbare), in Bergbau, Landwirtschaft, Pharmazie, Digitalisierung, Stadtentwicklung und Tourismus sowie über Ausbildung und Technologietransfer. Allerdings ist das bisherige russische Exportvolumen in Tansania eher gering und betrifft vor allem Waffen sowie Weizen und Dünger.

Tansania verhält sich gegenüber der russischen Annäherung eher vorsichtig und neutral. Nach Sergej Lawrows Afrikainitiative im Jahr 2022 nahm Tansanias Premierminister Kassim Majaliwa im Juli 2023 am zweiten russischen Afrikagipfel teil und Präsidentin Samia Suluhu Hassan fuhr im

August 2023 zum BRICS-Treffen nach Südafrika. Dort pochte sie vor allem auf eine faire internationale Wirtschaftsordnung und streckte für die Finanzierung von Tansanias Megaprojekte die Fühler aus, vor allem in Richtung Indien, Südkorea und zu den Golfstaaten. Ziel war damals vor allem die Erweiterung der traditionellen Partnerschaften mit Internationalem Währungsfonds, Weltbank, Afrikanischer Entwicklungsbank, den USA, der EU und China.

Bei Reschetnikows aktuellem Besuch wurde konkret gesprochen über Investitionen in der Dünger- und Gasindustrie sowie über die Einrichtung eines Direktflugs von Moskau nach Sansibar. Für den Mai 2025 ist eine neuerliche Zusammenkunft der beiden Kommissionen in Moskau verabredet.

AllAfrica, 29.10.2024, The Chanzo, 30.10.2024

CHOGM-Gipfel 2024

Vom 21.-26.10.2024 fand in Apia, der Hauptstadt von Samoa, das Commonwealth-Gipfeltreffen der Staats- und Regierungschefs statt. Tansania ist eines von 56 Mitgliedern; Präsidentin Hassan ließ sich von Außenminister Mahmoud Thabit Kombo vertreten. Themen waren die Stärkung von Demokratie, Menschenrechten und Rechtssicherheit und der Kampf gegen den Klimawandel. Jamaika hatte im Vorfeld Reparationen für die Sklaverei mit auf die Agenda setzen wollen, doch dies lehnte das Vereinigte Königreich genauso ab wie eine offizielle Entschuldigung. Südafrikas Präsident Cyril Ramaphosa und Indiens Premierminister Narendra Modi blieben gleichfalls dem CHOGM fern, weil sie sich auf dem zeitgleich stattfindenden 16. BRICS-Gipfel im russischen Kazan aufhielten.

BBC, 19./25.10.2024, The Chanzo; 23.10.2024

INNENPOLITIK

TCRA sperrt drei Mwananchi-Publikationen

Wegen eines vom Citizen am 01.10.2024 veröffentlichten animierten Clips, der in den sozialen Medien viral ging, hat die Tanzania Communications Regulatory Authority (TCRA) drei Mwananchi-Communication-Veröffentlichungen die online-Lizenz für 30 Tage entzogen: *The Citizen*, *Mwananchi Digital* und *Mwanaspoti*. Begründet wurde die Sperre mit dem Verstoß gegen das Electronic and Postal Communication Gesetz von 2020, das auslegungsoffen Online-Inhalte reguliert, sowie der Gefährdung der nationalen Einheit und des sozialen Friedens. In der Animation sieht man eine Frau, die Präsidentin Hassan ähnelt, vor dem Fernseher sitzen und durch die Kanäle zappen. Jeder „Programmwechsel“ zeigt das Gesicht eines anderen Entführungsfalls: Edgar Mwakalebela „Sativa“ (23.-27.06.2024), James Sije (seit 17.08.2021), Lilenga Isaya Lilenga (seit 11.05.2024), Shadrack Chaula (seit 02.08.2024), Issa Sango (seit 27.01.2023). Eine derartige Sperre ist in dieser Form neu, da auch Presseorgane betroffen sind wie Mwananchi (web) und Mwananchi Digital (YouTube), die das Video nicht veröffentlicht haben, sowie Mwanaspoti, das ausschließlich über sportliche Ereignisse berichtet. Allerdings wurde bereits im September 2021 die *Raia Mwena* für 30 Tage suspendiert, unmittelbar nachdem die neue Präsidentin Hassan im Juni versprochen hatte, sich für freie Meinungsäußerung einzusetzen. Auch ein Cartoonist (Optatus Fwema), der Hassan ein halbes Jahr nach ihrem Amtsantritt aufs Korn genommen hatte, kam dafür ins Gefängnis (in der Oysterbay-Polizeistation. Reporter ohne Grenzen führt Tansania aktuell auf dem 97. Platz von 180 Ländern (mit 46 getöteten Journalisten, 1 getöteten Medienmitarbeiter, 545 inhaftierten Journalisten und 28 inhaftierten Medienmitarbeitern).

Der Media Regulator sagt, „der Inhalt drohe und werde sich auf Nationale Einheit auswirken oder sie beschädigen sowie den sozialen Frieden in T.“

BBC News 04.10.2024, The Chanzo, 03.10.2024, Reporter ohne Grenzen.de (abgerufen am 15.10.2024)

Freeman Mbowe

Seit 2004 ist Freeman Mbowe (14.09.1961) Vorsitzender der Chadema. Er hat sich darauf konzentriert, die 1992 gegründete Partei aufzubauen und so seit 2005 den Stimmenanteil der Chadema von 6 % (2005 mit Freeman Mbowe als Präsidentschaftskandidat) auf 40 % (2015 mit Edward Lowassa als Präsidentschaftskandidat) zu steigern. Mbowe war vor seinem Eintritt in die Politik 1992 Geschäftsmann und Banker. Sein Vater war reicher Nyerere-Unterstützer, sein Schwiegervater Edwin Mtei ist einer der Gründer der Chadema. Das 2015-Wahlergebnis veranlasste

die Magufuli-Regierung, autokratische Züge anzunehmen. So kam es zum fast tödlichen Angriff auf Tundu Lissu, den stellvertretenden Vorsitzenden, zu einer Vielzahl von Verhaftungen, auch von Mbowe, und zu Oppositionsparteien auferlegten Einschränkungen, die die Wahlen von 2020 zu einer undemokratischen Farce verkommen ließen. Auch unter Präsidentin Hassan saß Mbowe bis März 2022 acht Monate im Gefängnis. Dann folgte Hassans Versöhnung und die Aufhebung des Verbots von Parteikundgebungen.

The Conversation, 07.10.24

Tundu Lissu

Der Jurist und frühere Vorsitzende der Tanganyika Law Society Tundu Lissu (*20.1.1968) ist stellvertretender Vorsitzende der Chadema. Seit seinem ersten politischen Auftreten 1995 im Kampf um einen Parlamentssitz hat er sich als Vorkämpfer von Rechenschaftspflicht, Demokratie und Menschenrechten sowie im Einsatz gegen Korruption hervorgetan. In seiner Kritik gegen Präsident Magufuli nahm er kein Blatt vor den Mund. 2010 wurde er für Singida East ins Parlament gewählt. Am 7. September 2017 wurde ein Attentat auf ihn verübt, danach war er drei Jahre in Belgien im Exil. In der Wahl 2020 war er der Präsidentschaftskandidat der Chadema, die beharrlich eine neue Verfassung forderte – deren Überprüfung hatte bereits Präsident Kikwete angeordnet. Lissu saß in der verfassungsgebenden Versammlung, die aber von der CCM dominiert wurde. Das für 2014 angesetzte Referendum fand nicht statt, stattdessen die Wahlen von 2015, die Magufuli gewann. Er wird wohl auch Chadema-Kandidat für 2025.

The Conversation, 18.10.2024

Kommunalwahlen

In einer Bestandsaufnahme bringt Zitto Kabwe, der frühere Parteivorsitzende von ACT-Wazalendo, seine Sorge wegen des geringen Interesses der Bürger an der Wahl zum Ausdruck. Gewählte Dorfvorsteher und ihre gewählte jeweilige Ratsversammlung seien die entscheidende demokratische Basis, ausgestattet mit erheblicher Macht. Regional Bürgervertretungen seien zuständig unter anderem für Landverteilung, Schulen, Gesundheitswesen und Wasserversorgung. Bei der kontroversen Wahl von 2019 seien 97 % der Regierungsparteikandidaten noch vor dem Wahltag bestätigt worden. Deshalb müsse die 2024-Wahl eine Rückkehr zur Demokratie erkennen lassen. Für freie, faire und glaubwürdige Wahlen sollten sich Tansanier und die Behörden gleichermaßen einsetzen.

The Chanzo, 21.10.24

Wählerregister

Der Regierungsstatistik zufolge haben sich 31 Mio. Tansanier über 18 Jahre für die Kommunalwahlen am 27.11.2024 registrieren lassen, nur 1,7 Mio. weniger als die durch den Zensus von 2022 im Melderegister erfassten Wahlberechtigten. Aktivisten bezweifeln die Glaubwürdigkeit dieser Zahlen und führen die Ergebnisse auf die Tatsache zurück, dass die Regierung selbst die Wahlen beaufsichtige. Gegen diesen Umstand haben drei Aktivisten – Bobu Wangwe, Dr. Ananilea Nkya und Buberwa Kaiza – vor dem Obersten Gerichtshof geklagt. Das Urteil steht noch aus und wird für den 25.10.2024 erwartet.

The Chanzo, 23.10.2024

31,28 Mio. Wähler sind 94,83 % der vorausgerechneten Wahlberechtigten. So lautet das Ergebnis zwei Tage nach Ende der Registrierung. Die händische Wahlregistrierung fand durch Gerangel zwischen CCM-Wahlhelfern und den beaufsichtigenden Mitgliedern der Oppositionsparteien unter chaotischen Umständen statt. Entsprechend beschwerte sich die Opposition über Unregelmäßigkeiten wie Mehrfachregistrierung in mehrfach vorhandenen Registerbüchern sowie über Unter-18-Jährige mit Wahlzulassung und gestohlene Wahlregister. In manchen Regionen liegt die Wählerzahl über 100 %. Die Regierung hat versprochen, das komplette Wählerregister nach dem 27.10.2024 zu veröffentlichen. Ab dem 01.11.2024 können sich diejenigen registrieren lassen, die gewählt werden wollen.

Jenerali Ulimwengu kommentiert: „Die ausgedachten Wählerzahlen machen unsere Wahlen zu einem Witz.“

East African, 26.10.2024

Steuerkommission

Präsidentin Hassan beauftragte Mitglieder der seit August bestehenden präsidentialen Kommission für die Vorbereitung einer Steuerreform damit, innerhalb von sechs Monaten Strategien für ein freiwilliges Bezahlen der Steuern zu bewirken, gerechtere Besteuerungsgrundlagen zu entwickeln und dabei die in- wie ausländische Kritik an der Steuererhebung zu berücksichtigen. Gegenwärtig seien Wirtschafts- und Bevölkerungswachstum von den Steuereinnahmen abgekoppelt, den von 36 Mio. in Frage kommenden Steuerzahlern würden tatsächlich nur 2 Mio. Steuern bezahlen – eine besorgniserregende Situation. Hinzu käme ein informeller Sektor, der 60 % der Wirtschaftsaktivitäten des Landes umfasse. Man wolle erreichen, dass bis 2026 Steuern mit 14 % der gesamten Staatseinnahmen zu Buche schlugen.

Guardian, 05.10.2024

Die 9-köpfige Kommission für die Erarbeitung einer Steuerreform wurde am 31.07.2024 von Präsidentin Hassan ernannt und am 04.10.2024 in Gang gesetzt. Sie soll ein Gleichgewicht zwischen den Forderungen der Steuerbehörde und jenen der Steuerzahler, aber vor allem eine investitionsfreundliche Umgebung schaffen. Die Leitung der Kommission wurde Ombeni Sefue übertragen, dem früheren Chefsekretär des Parlaments. Andere Mitglieder sind der frühere Zentralbank-Gouverneur Prof. Florens Luoga, der früherer Regierungsrevisor Prof. Mussa Assad und der frühere Chef der Steuerbehörde Rished Bade. Die Einsetzung der Kommission wurde in der Folge der Händlerstreiks im Juni 2024 beschlossen.

East African, 12.10.2024

JUSTIZ, POLIZEI

„Erzwungenes Verschwinden“

Die Tanganyika Law Society (TLS) hält am Wochenende ein von seinem Präsidenten Boniface Mwabukusi geleitetes Symposium für Polizei, Anwälte und Staatsanwälte ab, um „erzwungenes Verschwinden“ und Gerechtigkeit für die Opfer zu diskutieren. Dr. Rugemeleeza Nshala, Richter am Hohen Gerichtshof, betonte die Dringlichkeit einer entsprechenden Gesetzgebung, die Recht und Rechenschaft für die Opfer garantiert und die UN-Konvention gegen Verschwindenlassen ratifiziert. Bisher hätten 18 afrikanische Länder den UN-Text ratifiziert. Die TLS wolle auf diesem Symposium Meinungen sammeln und auf dieser Basis einen entsprechenden Gesetzestext vorbereiten. Zu unterscheiden sei zwischen Verschwundenen und Vermissten, verlangte Anwalt Jebra Kambole. Der Polizeivertreter Jumanne Muliro gab zu bedenken, dass bei einigen der Fälle noch ermittelt würde und dass die Arbeit der Polizei nicht behindert werden dürfe.

Guardian, 07.10.2024

WIRTSCHAFT

Fremdwährung

Auf einer Pressekonferenz in Dodoma am 03.10.2024 hat Emmanuel Tutuba, seit 07.01.2023 Gouverneur der Zentralbank Tansanias, erneut darauf hingewiesen, dass finanzielle Transaktionen in Fremdwährungen innerhalb des Landes gesetzwidrig sind. Zahlungen in Landeswährung würden die Devisenbeschaffung entlasten und die Geld- und Währungspolitik unterstützen.

Die Zentralbank vergrößere weiter die nationalen Rücklagen durch Goldaufkäufe von privaten tansanischen Schürfern – zuletzt zwischen 1.-4.10.2024 7 kg. Durch Tourismus und Lebensmittelexporten sei der Devisenzufluss überwiegend saisonal, profitiere aber auch durch die gegenwärtig hohen Goldpreise. Im September 2024 habe Tansania über Devisenreserven von 5,413 Mio. \$ verfügt, womit ausreichend Geld vorhanden sei, um Importe vier Monate zu bezahlen. Die Geldpolitik ziele darauf ab, die Inflationsrate bei ca. 5 % zu halten.

Das Kreditwachstum der Privatwirtschaft (17,1 %) sowie die Steuereinnahmen seien zufriedenstellend, wobei letztere aufgrund besserer Erhebung und größerer Zahlungsbereitschaft die Zielvorgabe überschritten hätten. Auf der Ausgabenseite falle der Schuldendienst mit 37.721 Mio. \$ (46,9 % des Bruttoinlandsprodukts) am schwersten ins Gewicht.

Guardian, 04/07.10.2024

Nickel für Japan

Das Kabanga-Projekt ist mit 58 Megatonnen Nickelsulfid eines der größten Vorkommen der Welt. Als Nebenprodukte fallen Kupfer und Kobalt an. Bereits 2012 hatten Barrick Gold und Xstrata erwogen, hier eine Mine zu eröffnen. Jetzt tun sich Lifezone Metals, nach eigenen Aussagen auf sauberen und verantwortungsbewussten Metallabbau und -wiederverwertung spezialisiert, und die Japan Organization for Metals and Energy Security zusammen, um den Abbau im Hydromet-Verfahren voranzubringen, den Rohstoff für den japanischen Batteriemarkt zu fördern und dabei Tansania die Wertschöpfung im Land zu ermöglichen.

African Review, 04.10.2024

Uran

Die australische Firma Askari Metals hat über ihre tansanisches Tochterunternehmen Infinum Uranium das Eyasi-Uran-Projekt gekauft, das etwa 292 km² umfasst und sich ca. 320 km nordwestlich von Dodoma befindet. Im Februar hatte das Unternehmen, das in Namibia nach Lithium und in Australien nach Gold schürft, ebenfalls über seinen tansanischen Ableger, bereits das Matemanga-Uran-Projekt erworben. Die tansanische Regierung hatte im Jahr 2020 entschieden, dass der Beitrag des Bergbausektors zum Bruttoinlandprodukt von 6,7 % im Jahr 2020 auf 10 % im Jahr 2025 steigen soll. Auf dem 7. Mining Technology and Investment Exhibition in Geita am 13.10.2024 verlangte Präsidentin Hassan jetzt, alle ruhenden Lizenzen wiederzubeleben.

Guardian, 11.10.2024, Citizen, 14.10.2024

Dünger

Es ist gelungen, die Düngerherstellung von 84.696 Tonnen (2022/23) auf 159.628 Tonnen (2023/24) und damit um 87,3 % zu steigern. Diese Angaben machte anlässlich des ersten Düngersymposiums, das am zurückliegenden Wochenende in Dodoma stattfand, Gerald Mweri, der Staatssekretär für Landwirtschaft. Der Bedarf an Dünger sei von 698.260 Tonnen (2021/22) auf 848.884 Tonnen (2023/24) angestiegen, wobei die geringe Düngerherstellung in Tansania das Land zu 90 % von Importen abhängig gemacht habe. Deshalb habe die Regierung ein besonderes Augenmerk auf die Förderung der Düngemittelindustrie im eigenen Land. Das Symposium sei einberufen worden, um einen Austausch aller Interessenvertreter zu ermöglichen. In diesem Zusammenhang bemerkte Joel Laurent, der Geschäftsführer der Tanzania Fertilizer Regulatory Authority, dass Bodenverschlechterung, Klimawandel, geringer Zugang zur Düngemittelfinanzierung und die Anfälligkeit des Düngemarkts im Hinblick auf globale Schocks (Ukraine!) besondere Herausforderungen darstellten. Andererseits hätten genau diese Herausforderungen Innovation und Zusammenarbeit gestärkt und diesen Erfolg ermöglicht.

Zugleich sei der Düngergebrauch von 360.000 Tonnen (2022) auf 840.000 Tonnen (2024) angestiegen, was Dr. Mohamed Omary, Stellvertretender Staatssekretär des Landwirtschaftsministeriums auf die staatliche Subventionierung zurückführt. Der erhöhte Düngergebrauch mache sich auch bei den Erträgen bemerkbar. Angesichts der Klimakrise sei es heute außerdem besonders wichtig, sich gegen Ernteauffälle zu versichern.

Guardian, 14./15.10.2024

ENERGIE

Geothermie

Mathew Mwangomba, der Geschäftsführer der Tanzania Geothermal Development Company, hat auf der 10. Afrikanischen Geothermiekonferenz, die vom 23.-25.10.2024 in Dar es Salaam stattfand, 52 Gebiete in 16 Regionen ausgewiesen, die das Potenzial für geothermale Energieproduktion haben. Denkbar seien 5.000 Megawatt als elektrische Energie und 15.000 Megawatt direkt verwertbare Thermalenergie. Es gäbe fünf bereits angestoßene Projekte, die schließlich insgesamt 200 Megawatt Strom liefern würden.

Auf der Konferenz werden ca. 1.000 Teilnehmer aus afrikanischen und 13 aus europäischen oder arabischen Ländern erwartet. Themen sind die Stromproduktion aus Geothermie und die direkte Geothermienutzung in der Landwirtschaft (etwa in Aquakulturen) sowie die Vorstellung neuer technologischer Verfahren.

Ein Kommentator beklagt jedoch, dass die hohen Vorabinvestitionen und das Monopol des Staates bei der Stromerzeugung und -verteilung eine rasche Nutzung dieser Energiequelle verhindere.

Guardian, 03/04.10.2024 /Citizen 24.10.2024

Öffentlich-private Partnerschaft

David Kafulila, der Leiter des Zentrums für öffentlich-private Partnerschaft im Finanzministerium, informiert über die Anfrage zweier ausländischer Investoren, die gerne 1,2 Mrd. \$ in den Ausbau des tansanischen Stromnetzes investieren würden. Eine derartige Konstellation gäbe es damit im Energiesektor zum ersten Mal und sei eine Herausforderung, doch in anderen Ländern wie etwa Indien, Brasilien und in den Philippinen habe sich ein solches Zusammengehen bewährt. In Uganda und Kenia gäbe es zudem ähnliche Projekte. Voraussetzung sei allerdings, dass die Strompreise, die gegenwärtig die niedrigsten in Ostafrika seien, auf eine realistische Höhe angehoben würden. Doch angesichts der Tatsache, dass Tansania zwar einen Stromüberschuss produziere, aber immer noch unversorgte Regionen aufweise und mangels Netzes den Überschuss auch nicht in Nachbarländer exportieren könne, sei dies der richtige Weg. Die Beteiligung des Privatsektors garantiere außerdem eine bessere Verfügbarkeit und Zuverlässigkeit der Stromversorgung.

Guardian, 09.10.2024

GESELLSCHAFT

Marburg und Mpox

In der Ostafrikanischen Gemeinschaft wird gegen einen Marburg-Virus-Ausbruch in Ruanda vor zwei Wochen gekämpft. Am 8. Oktober berichteten die African Centres for Disease Control and Prevention (Africa-CDC) von 56 Fällen mit 12 Toten – seit dem 27. Sept. hatten die Africa-CDC Warnstufe 3 für Ruanda ausgerufen. Ruanda bat Uganda um Unterstützung bei der Eindämmung der Ebola-ähnlichen Viruserkrankung.

Bis Ende Oktober habe sich der Marburg-Ausbruch in Ruanda um 50 % reduziert, nachdem die gefährdetsten Personen, darunter die Gesundheitsarbeiter, geimpft seien, so ein Africa-CDC-Vertreter. Doch Mpox verbreiterte sich weiter und betreffe nun 18 afrikanische Länder mit inzwischen 42.000 Fälle und 1.100 Tote. Es mangle weiter an Impfstoff und Geld.

East African, 12.10.2024, Guardian, 19.10.2024, africacdc.org (abgerufen am 24.10.2024)

Tanzania Music Awards

Zum 25. Mal wurden im Super Dome Masaki in Dar es Salaam die Tanzania Music Awards (TMA) vergeben. Bester Interpret und Songwriter 2024 ist Bongo-Flava-Sänger Omary Ally Mwanga (Marioo), die beste Bongo-Flava-Sängerin Zuhura Othman (Zuchu). Für die Präsentation des Events konnte der Bongo-Flava-Sänger Ommy Dimpoz und der Comedian Idris Sultan gewonnen werden.

Sechs Gewinner der TMA sollen auf der Black Entertainment (BET) Awards in den USA auftreten dürfen – allerdings hatte sich die BET-Organisation abfällig über TMA geäußert und es bleibt abzuwarten, ob das Versprechen eingehalten wird. Für eine Steigerung internationaler Anerkennung des Events versuchte Seven Moshia, die Chefin von Sony Music East Africa, zu sorgen, indem sie das Event in der einschlägigen Musikpresse bewarb. Doch nur das *Rolling Stone Magazine* berichtete in den sozialen Medien. Streamen kann man das Event lediglich auf einem Bezahlkanal bei YouTube. Kritisiert wurde vor allem, dass es im Vorfeld nicht genug Soundchecks gab und dass das Event daher unprofessionell und provinziell wirkte.

East African, 26.10.2024

UMWELT

Serengeti

Das Mara-Serengeti-Ökosystem, das sich zugleich jenseits und diesseits der tansanisch-kenianischen Grenze erstreckt, leidet, außer unter der Bedrohung durch Infrastrukturprojekte und den Konflikten mit Bewohnern, zunehmend unter dem Klimawandel, der sich als immer größere Herausforderung erweist. Extreme Wetterphänomene – seit 1960 ein Anstieg der

Durchschnittstemperatur um 5,3°C und der Minimumtemperatur von 7,9 auf 13,2°C sowie die Zunahme von Extremtrockenheit und Überschwemmungen –, so legt eine neue internationale Studie dar, zeigen Auswirkungen auf die Biodiversität und Wildtierpopulation. Vegetation und Wasser werden weniger, die Konkurrenz zwischen Wildtieren und Vieh sowie Menschen um Ressourcen nimmt zu. In der Folge schwindet die Wildtierpopulation, die Wanderbewegungen und die Vermehrung verändern sich. Das Wetter in Ostafrika wurde schon immer vor allem von zwei globalen Zirkulationssystemen beeinflusst: Von der Südlichen Oszillation in Form von El Niño (bewirkt höhere Niederschläge in Ostafrika) und El Niña (bewirkt Dürre in Ostafrika) sowie vom Indischer-Ozean-Dipol (bewirkt die Temperaturwippe des Indik zwischen Ostafrika und Indonesien). Ersteres zeigt sich in verstärkten Dürren und Überschwemmungen, letzterer hat sich beschleunigt.

The Conversation, 03.10.24, Guardian, 08.10.2024

Uwakili Interfaith Forum

Die Religionsführer Tansanias haben sich in einer wegweisenden Initiative zusammengetan mit dem Ziel, gemeinsam die natürlichen Ressourcen des Landes zu schützen. Die Stellvertreter verschiedener Religionen wollen im Dialog gemeinsam mit der Regierung Wege finden, um die Umwelt zum Wohl der gegenwärtigen wie zukünftiger Generationen zu schützen. Bischof Benson Bagonza von der Evangelisch-Lutherischen Kirche Tansanias in der Karagwe-Diozese erklärt, dass Uwakili nicht auf einem rechtlichen Konzept, sondern auf der spirituellen und moralischen Verantwortung der Menschen für die Umwelt beruhe: „Gott hat die Ressourcen vor der Menschheit erschaffen, was bedeutet, dass sie ohne uns existieren, wir aber nicht ohne sie überleben können.“ Im Uwakili Interfaith Forum (UIF) arbeiten Führer unter anderem von Muslimen, Katholiken, Mennoniten und des Evangelikalen Missionswerks zusammen, um einen nachhaltigen Umgang mit der Umwelt zu fördern. Auf ihrer ersten Zusammenkunft im Mai 2024 wurde Bischof Alex Malasusa als Leiter und Scheich Hasani Kabeke als sein Stellvertreter gewählt. Ihre zweite Versammlung fand am 8./9. Oktober statt, um gemeinsam mit Regierungsvertretern zu diskutieren.

Der Bedarf für billige Energie in Form von Feuerholz und Holzkohle habe zu Entwaldung und Umweltschäden geführt und die Regierung müsse einen Weg finden, um saubere Energie zum Kochen bezahlbar zu machen. Der Preis für Gaszylinder und -kocher sei zu hoch und für die Mehrheit der Tansanier unerschwinglich. Wenn es der Regierung ernst sei mit der sauberen Energie, dann sei eine Bezuschussung von Gas und Strom erforderlich. Noch immer seien 90 % der Tansanier auf Holzkohle angewiesen und Dar es Salaam allein verbrauche jährlich 500 Tonnen. Ähnlich besorgniserregend sei die Bodenzerstörung, der Umgang mit Wasser und der Zustand der Biodiversität.

Dr. Juma Mohamed Salum, Staatssekretär im Büro des Vizepräsidenten, verdeutlichte die Maßnahmen der Regierung in diesem Zusammenhang und hob die Bedeutung des UIF bei der gemeinsamen Lösungssuche mit der Regierung und den örtlichen Gemeinwesen hervor. Das Forum befördere den Geist der Zusammenarbeit und der gemeinsamen Verantwortung für die Umwelt.

Guardian, 15.10.2024

SANSIBAR

Unabhängigkeit für Sansibar

Auf einer Parteiversammlung in Chambani auf Pemba beklagte der Parteivorsitzende Othman Masoud Othman von der sansibarischen ACT-Wazalendo, die zusammen mit Chama cha Mapinduzi eine Regierung nationaler Einheit bildet, dass die seiner Partei nach der Wahl von 2020 gemachten Versprechen bisher im Wesentlichen unerfüllt geblieben seien. Er bekräftigt, dass seine Partei noch immer die vollständige Unabhängigkeit von Sansibar mit Pemba fordere. Nur so könne man aus dem Kreislauf der Armut heraustreten, der den Archipel im Griff habe. Kleinere Inselstaaten mit weniger Ressourcen als Sansibar seien nach ihrer Unabhängigkeit besser vorangekommen. Die Forderung der Autonomie für Sansibar sei das Alleinstellungsmerkmal von ACT-Wazalendo.

Guardian, 09.10.2024